

109-12-232

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI ARCHIVNÍ A STUŽBNÍ ODBOR	
Číslo	109-12/232
Čj.	
Přílohy	listů 18

18 listů

22.6.2010 Světlá

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag II, den 23. September 1942.
Bredauergasse 7, Tel. 898-30 u. 260-77.

Lgb. Nr. II/6 — 3397.

Es wird gebeten, diese Tagebuchnummer
bei weiteren Schreiben anzugeben.

Herrn
Ministerialrat Dr. Gies

Prag IV.
Czernin-Palais.



Sehr geehrter Herr Dr. Gies !

Auf Grund Ihres Anrufes von gestern abend betreffend Zuteilung von Reisemitteln an Fräulein Maly vom Volks- und Reichsverlag Prag habe ich Herrn Reichsbankinspektor Wagner in Kenntnis gesetzt. Er wird die Zuteilung veranlassen.

Mit besten Empfehlungen und

Heil Hitler !

Dr.M./L.

S. a. d. m.

H. I. - XII - 21 - 112 / 42

1. 20. 9. 42 St. G. III 46 - III 3 - 112/42

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Der Vertreter des Auswärtigen Amtes
Nr. M/14-D.R. 5 Nr. 2

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Scheinlauf bei weiteren Schreiben anzugeben.

Stanten der Oberstufe

Lehrling-Kaufkonto Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

- 1 Anlage -

Prag, den 11. August 1942. 2

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 12. AUG. 1942

Obersturmbannführer!

Auf das Schreiben vom 31. Juli 1942 - St.S.XII H -
17a/41 - beehre ich mich unter Rückschluß des Schreibens des
Verlags "Volk und Reich" vom 30. Juli d.J. ergebenst mitzutei-
len, daß ich die Angelegenheit der Erteilung des Ausreise-
Sichtvermerks an Fräulein Mally zuständigshalber der Paß-
stelle des Herrn Bezirkshauptmanns - Reichsauftragsverwaltung
- für Prag-Land-Nord zur Erledigung abgetreten habe. Sobald
Fräulein Mally im Besitze des deutschen Ausreise-Sichtver-
merks sein wird, werde ich ihr zwecks Erlangung der fremden
Einreise-Visa Empfehlungsschreiben an die in Betracht kom-
menden Konsulate aushändigen. Ihrer Anregung entsprechend,
habe ich Fräulein Mally zu mir gebeten, um sie über die bei
der Erteilung eines Sichtvermerks geübten Praxis in Kenntnis
zu setzen und habe ihr gleichzeitig meine Hilfe bei Erlangung
der fremden Visa in Aussicht gestellt.

Was die Aushändigung eines Schreibens zwecks Le-
gitimierung der Genannten bei den Behörden der fremden Staa-
ten betrifft, ist meine Zuständigkeit leider in der Sache
nicht gegeben. Ich habe mich daher an das Auswärtige Amt,
Berlin, mit der Bitte gewandt, daß gegebenenfalls von dort
aus das Zweckdienlichste unternommen werde.

Heil Hitler!

Ihr

An
SS-Obersturmbannführer Ober -
Regierungsrat Dr. Robert G i e s ,

Prag.

St. S. XII H - 17 a / 42

VR 3

VOLK UND REICH VERLAG GMBH PRAG

An

W-Obersturmbannführer Oberregie-
rungsrat Dr. Robert G i e s

Pr a g IV
Czernin-Palais

PRAG XII, SCHWERINSTRASSE 3 FERNRUF: 28551
POSTSCH.-KONTO: POSTSPARKASSE PRAG 98550
BANKVERBINDUNG: BÖHMISCHE UNIONBANK

UNSER ZEICHEN Dr. R/J. TAG 30.7.42
ZUSCHRIFTEN NUR AN DEN VERLAG, NICHT
AN PERSÖNLICHE EMPFÄNGER RICHTEN

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

Für ein von unserem Verlage vorbereitetes grosses Werk über die Donau und die Donaulandschaften, haben wir unsere Mitarbeiterin, Fräulein Friederike M a l l y , beauftragt, im gesamten Donaugebiet Landschaften, Architekturen und volkstümliche Motive zu zeichnen. Fräulein Mally hat in den letzten zwei Monaten den ersten Teil dieses Auftrags (Schwarzwald bis Wien beziehungsweise bis zur slowakischen Grenze) erledigt.

Um nun in den nächsten Monaten ihren Auftrag zu Ende führen zu können, muß Fräulein Mally das weitere Donaugebiet bereisen und benötigt zu diesem Zweck die Einreisegenehmigung, vor allem in die Staaten: Slowakei, Ungarn und Rumänien.

Wir gestatten uns daher, Sie, sehr geehrter Herr Oberregierungsrat, zu bitten, dieses kulturpolitisch wichtige Unternehmen zu unterstützen und bei den Vertretungen der genannten Staaten die Erteilung des Einreisevisums an Fräulein Friederike Mally für die Zeit von August bis Oktober 1942 und die Zuteilung der erforderlichen Devisen (Gegenwert von RM 300,-- für die Slowakei und von je RM 500,-- für Ungarn und Rumänien) zu befürworten.

Ferner erlauben wir uns, Sie, sehr geehrter Herr Oberregierungsrat, zu bitten, Fräulein Mally ein Schreiben zur Verfügung stellen zu wollen, das sie bei eventuellen Schwierigkeiten den Behörden gegenüber legitimiert.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen verbindlichst.

Heil Hitler !

Volk und Reich Verlag
G. m. b. H. *Fichtner*

4

St.S. XII H - 17a/41.

31. Juli 1942.

31. VII. 1942

An
1/4-Oberführer
Generalkonsul Gerlach,
Prag III,
Thungasse 16.



70501

Oberführer !

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Mit Rücksicht darauf, daß der Volk und Reich Verlag Prag eine von den zuständigen Stellen autorisierte und volkstumpolitisch orientierte Verlagsarbeit im Protektorat und im Südosten betreibt, wäre ich dankbar, wenn Sie der Mitarbeiterin des Verlages Fräulein Mally Ihre Unterstützung bei der Ausführung der Donaureise leihen würden. Im Interesse der Beschleunigung der Angelegenheit darf ich anregen, daß Sie Fräulein Mally zu sich bitten und mit ihr die Einzelheiten für die Erwirkung der Einreisegenehmigung in die Slowakei sowie nach Rumänien und Ungarn besprechen. Ich darf ferner anregen, Fräulein Mally ein Schreiben auszuhändigen, das sie bei eventuellen Schwierigkeiten den Behörden gegenüber legitimiert.

Heil Hitler !
Ihr

h

1/4-Obersturmbannführer.

Diebsturbelegt am 10.8.42

2. Wv. am 10.8.1942 bei dem Unterzeichner.

St.S.XII H - 18/42.

11. März 1942.

96
11. III. 1942

1) An Frau
Hauptschriftleiterin Wiedemann,
B e r l i n SW 68,

Jerusalemstrasse 46-49.



Sehr geehrte gnädige Frau!

12228

Der Herr Staatssekretär lässt für das dort. Schreiben vom
27.v.Mts. - ohne Zeichen
esse Kenntnis genommen h
haften Bedauern ist es d
seiner starken Jnanspruch
Bitte zu entsprechen und
Aktion" zur Verfügung zu
ist gerne bereit, zu ein
nen vorgeschlagene Thema

sich der Mühe unterziehen wollen, einen solchen Aufsatz zu schreiben, so wäre er - abgesehen von der Wirkung im Protektorat selbst - von ausserordentlicher politischer Bedeutsamkeit auch für die übrigen besetzten Gebiete im Westen und von starker propagandistischer Wirkung in Schweden, Finnland, der Schweiz und Frankreich. Ich kenne das Ausland und die genannten Länder genau, vor allem auch die seit dem Kriege erfolgte Entwicklung in den besetzten Gebieten sowie die Auffassungen und Besorgnisse in dem noch nicht besetzten Europa! Ein Aufsatz aus Ihrer Feder, der so eines der Zentralprobleme des Reiches im neuen Europa darstellt, würde als absolut richtungweisend angesehen werden. Seine Wirkung wäre sehr positiv, da ich aus eigener genauer Kenntnis der Lage weiss, dass vielfach in den besetzten Westgebieten nicht so sehr ein Widerstand gegen die Führung des Reichs vorhanden ist, als vielmehr eine Animosität über den sehr umfangreichen deutschen bürokratischen Apparat." Gruppenführer Frank hat zunächst Bedenken, noch seinerseits einen Beitrag zur Verfügung zu stellen, und hat weiterhin Bedenken, den Beitrag, falls er zu schreiben wäre, auf den von Frau Wiedemann aufgezeichneten Gedankengängen aufzubauen. Ich wäre dankbar, wenn Sie die Entscheidung von ~~W~~-Obergruppenführer Heydrich herbeiführen würden, ob Gruppenführer Frank einen Beitrag beisteuern und welches Thema bejahendenfalls behandelt werden soll.

H e i l H i t l e r !

Jhr

~~Handwritten signature~~

~~W~~-Obersturmbannführer.

sich der Mühe unterziehen wollen, einen solchen Aufsatz zu schreiben, so wäre er - abgesehen von der Wirkung im Protektorat selbst - von ausserordentlicher politischer Bedeutsamkeit auch für die übrigen besetzten Gebiete im Westen und von starker propagandistischer Wirkung in Schweden, Finnland, der Schweiz und Frankreich. Ich kenne das Ausland und die genannten Länder genau, vor allem auch die seit dem Kriege erfolgte Entwicklung in den besetzten Gebieten sowie die Auffassungen und Besorgnisse in dem noch nicht besetzten Europa! Ein Aufsatz aus Ihrer Feder, der so eines der Zentralprobleme des Reiches im neuen Europa darstellt, würde als absolut richtungweisend angesehen werden. Seine Wirkung wäre sehr positiv, da ich aus eigener genauer Kenntnis der Lage weisse, dass vielfach in den besetzten Westgebieten nicht so sehr ein Widerstand gegen die Führung des Reichs vorhanden ist, als vielmehr eine Animosität über den sehr umfangreichen deutschen bürokratischen Apparat." Gruppenführer Frank hat zunächst Bedenken, noch seinerseits einen Beitrag zur Verfügung zu stellen, und hat weiterhin Bedenken, den Beitrag, falls er zu schreiben wäre, auf den von Frau Wiedemann aufgezeichneten Gedankengängen aufzubauen. Ich wäre dankbar, wenn Sie die Entscheidung von H-Obergruppenführer Heydrich herbeiführen würden, ob Gruppenführer Frank einen Beitrag beisteuern und welches Thema bejahendenfalls behandelt werden soll.

H e i l H i t l e r !
Jhr

b

H-Obersturmbannführer.

2) Wv. am 5.3.1942 bei dem Unterzeichner.

Hedervorgelegt am 5.3.46

DIE AKTION

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 2. MRZ. 1942

11

KAMPFBLATT GEGEN PLUTOKRATIE UND VOLKERVERHETZUNG

SCHRIFTFLEITUNG

BERLIN SW 68, 27. Febr. 1942

Jerusalemmer Strasse 46-49 · Telefon: 175431

Herrn Staatssekretär

SS Gruppenführer Karl Hermann Frank,

Prag

Cernin-Palais

P
12/3

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

Vor vierzehn Tagen besprach ich mit dem Herrn Stellvertretenden Reichsprotector von Böhmen und Mähren, SS Obergruppenführer Heydrich, im einzelnen den Plan einer Sondernummer der von mir geleiteten Zeitschrift "Die Aktion". Herr Heydrich hatte die Freundlichkeit, für diese Nummer größere eigene Ausführungen über seine Arbeit im Protektorat zur Verfügung zu stellen. Außerdem schlug er vor, mich mit Ihnen, Herr Staatssekretär, ins Benehmen zu setzen.

Leider war es mir bei meinem zweiten Besuch in Prag am 24. und 25. Februar nicht möglich, Sie persönlich zu erreichen, aber Herr Oberregierungsrat G i e s s hatte die Freundlichkeit, mit mir den Plan bzw. den evtl. Inhalt einer von Ihnen, Herr Staatssekretär, für dieses Sonderheft zu erbittenden Arbeit durchzusprechen.

Darf ich Sie also um einen solchen Artikel hiermit bitten. Da der Herr Reichsprotector voraussichtlich in großen Zügen über die allgemeine Aufgabe der deutschen Führung schreiben wird, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie ein spezielleres Thema wählen würden: es wäre wichtig, in dem Sonderheft eine nicht allzu lange, ab Übersicht über die Geschichte des Raumes Böhmen und M und zwar unter spezieller Behandlung der Probleme der Führung und der praktischen Verwaltung dieser Gebiete genheit. Diese Übersicht könnte als Einführung wirken der deutschen politischen Arbeit im Protektorat seit ins Reich, oder wie man diesen Vorgang sonst staabrec mag. Die entscheidenden Ausführungen einer solchen Ar mir am Schluß des Artikels danken mit einer Herzensge

Besorgnisse in dem noch nicht
Ihrer Feder, der so eines der
Europa darstellt, würde als ab
Seine Wirkung wäre sehr positi
der Lage weiß, daß vielfach in
sehr ein Widerstand gegen die
vielmehr eine Animosität über
kratischen Apparat.

Fachleute
des Rames

Da H
Schriftle
des Hefte
Inhalt de

15

Der Reichspräsident Pers. Sekretariat	
19. MRZ. 42	
Anl.	
Rpr.	Esarb.

K.H. mit 3 Anlagen
Hauptsturmführer Kluckhohn

entsprechend einer mir von H-Gruppenführer Frank erteilten Weisung zur Vorlage bei H-Obergruppenführer Heydrich zugeleitet.

[Handwritten signature]

H-Obersturmbannführer.

22170

Dieses Dokument ist
beim Reichspräsidenten
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 20. MRZ. 1942

Ostitalien zurückgekehrt.
Es ist mit der Entsendung Moravens nach
Venedig einverstanden. Der Vorgang wurde hier
bereits mit Weisungen von Graf. Fral v. Bels
vorgelegt. x)

x) wird H zum
Britaf. durch zugewiesen
werden.

Barnitz
19. 3. 42

[Handwritten initials and date]
E. d. d.
1. 22/3. 42.

Plum
11/3

3/12/42

Prag, den 12. März 1942.

16

An
H-Sturzbannführer Wolf.

Beim Journalisten-Welt-Kongress in Venedig (10. bis 12. April 1942) könnte Minister Moravec eine politisch bedeutsame Rede halten, da er einerseits aus seiner Kenntnis der Benesch-Politik z.Zt. der Tschechoslowakei, andererseits als jetziger Minister der Protektoratsregierung vielleicht unter allen Anwesenden mit den stärksten Eindruck zu machen in der Lage ist. Ich schlage vor, seiner Rede folgende Grundlagen zu geben:

Minister Moravec weist an der Benesch-Politik der letzten 10 Jahre und an dem Zusammenspiel Benesch's mit den Westdemokratiern einerseits und mit der Sowjet-Union andererseits nach, dass

- a) die Tschechoslowakei jederzeit bereit war, die Einkreisungspolitik der Feindmächte gegen das Reich voll und ganz mitzumachen und
- b) den Krieg gegen das Reich vorzubereiten.

Man kann beginnen bei dem grossen Störungsfeuer, das Benesch am Quai d'Orsay in Paris und in Genf anlässlich der geplanten Zollunion zwischen Deutschland und Österreich losliess. ("Wenn die Tschechoslowakei vor ein Fait accompli gestellt würde, wäre dies für Benesch ein Casus belli!") Damit wird bewiesen, dass schon das demokratische Weimar-Deutschland mit allen Mitteln niedergehalten und bekämpft wurde. An Hand von Dokumenten des tschechischen Aussenministeriums von Verträgen, von offiziellen Communiqués anlässlich der Reisen Benesch's oder der Empfänge demokratischer Staatsmänner in Prag, ferner an Hand der Genfer Völkerbundsprotokolle lässt sich eine einheitliche Linie dieser deutsch- und reichsfeindlichen Benesch-Politik

14

nachweisen, die eindeutig auf die Vorbereitung eines neuen Krieges gegen das Reich zielt. (System der Pakte!) Bei der Machtergreifung des Führers im Reich wollte Benesch einen Präventivkrieg gegen das Reich vom Zaun brechen.

Seit 1933 sind dann alle politischen Akte und Handlungen der Benesch-Republik auf Einkreisung und Krieg gestellt. Der im Herzen Europas und mitten im deutschen Raum gelegene Staat macht bedenkenlos jede antideutsche Politik Londons, Moskaus und Paris mit und Benesch überschlägt sich geradezu in Handlungen und Äusserungen gegen das Reich. Der kleine Mann spielt am Quai d'Orsay und in Genf zeitweise die erste Geige und beeinflusst wie seinerzeit bei der Friedenskonferenz in Versailles und St.Germain mit Lügen, Illusion, aber auch mit Erfolg die Entente-Politiker.

Es können ständig für diese seine Politik real und nüchtern amtliche Daten und Dokumente zitiert werden. (Nicht vergessen den Besuch des Missionärsabgeordneten David mit ca. 40 Begleitern in Moskau, ferner Benesch's Intrigenspiel mit der kleinen Entente und sein Zusammenspiel mit Titulescu.) Schliesslich gibt das Jahr 1938 ebenfalls reichlichen amtlichen Stoff zum Nachweis der Kriegsschuld. Das ergebnislose Hinziehen der Verhandlungen mit der SdP soll lediglich Zeitgewinn bringen, da die Westmächte den Krieg zwar wollen, aber vor 1940 bzw. 1941 loszuschlagen nicht in der Lage sind. Als Benesch dann Angst bekommt, dass sein Bündnis-system doch nicht funktionieren könnte, will er wiederum durch Mobilisierungen den Krieg provozieren.

Moravec kann nun als Politiker den englisch-französisch-russischen Verrat an der Tschechoslowakei herausstellen und mit besonderer Berechtigung den Vertretern der anderen Nationen sagen, wer sich mit England einlässt, geht daran zugrunde. Er kann sodann Positives zur jetzigen Lage im Protektorat bringen und mit einem Ausblick auf die Neuordnung Europas unter Führung des Reiches und Italien sowie dem Bekenntnis des Protektorates zur Mitarbeit an der Neuordnung des Kontinents schliessen.

Handwritten signature in red ink.

IV/3.

Prag, am 2. März 1942.

Dem
Herrn Staatssekretär
vorgelegt.

Heute, den 2. März 1942 Nachmittag rief Pg. Sündemann
aus dem Führerbau in München in folgender Angelegenheit an:
Am 10., 11. und 12. April 1942 findet ein Journalisten-

Welt-Kon
gegen di
Europas
italieni
blick üb
damit di

verschie
Kette vo
und aggr
selbst a

ligen mü
falls un
nalisten
des Mini
maschine

selbst noch ins Italienische übersetzt werden muß.
Sündemann bittet um die Genehmigung des Obergruppen-
zur Teilnahme des Protektorats in der vorgesehenen Form.